

## Bei IgE gegen Phl p1 und Phl p2 ist eine Sensibilisierung auf alle Süßgräserpollen wahrscheinlich.

### Süßgräser (*Poaceae*)

gx1

Knäuelgras  
Wiesenschwingel  
Lolch  
Lieschgras  
Wiesenrispengras

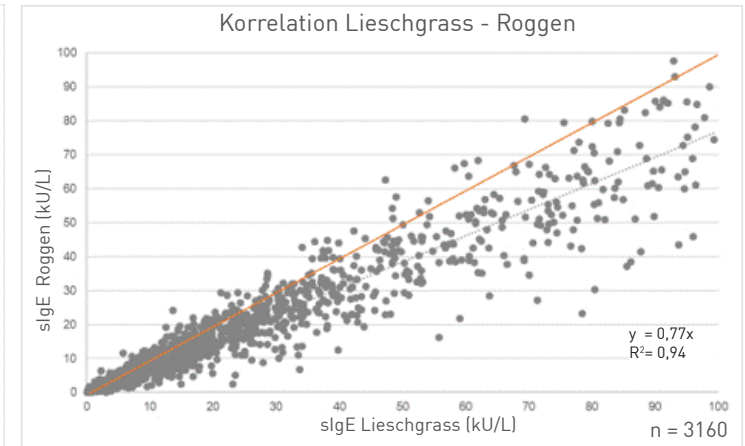
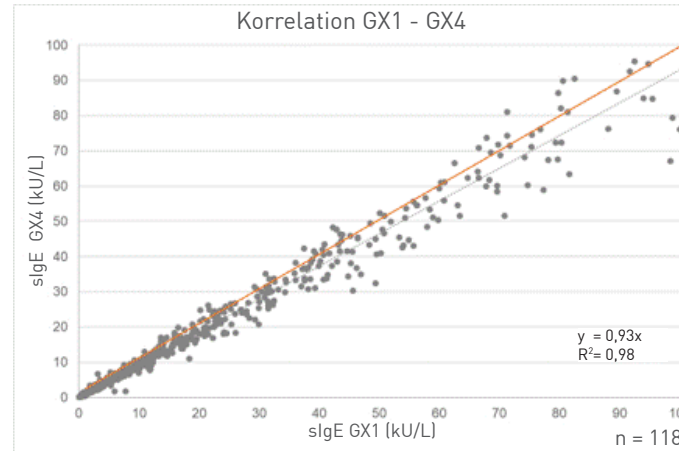
gx4

Ruchgras  
Lolch  
Schilfgras  
Roggen  
Wolliges Honiggras

### Fazit für die Praxis:

Bei Verdacht auf Gräserpollenallergie reicht die Bestimmung von gx1, gx4 oder Lieschgras (g6) für ein initiales Screening aus.

Umso wichtiger ist jedoch die Bestimmung der Markerallergene (Phl p1, Phl p5 – g213) und Panallergenen (Phl p7, Phl p12 – g214).



nicht gezeigt:

Korrelation zwischen Lieschgras und Markerallergenen Phl p1/Phl p5:  $y = 1,03x$  ;  $R^2 = 0,87$  ;  $n = 708$

Korrelation zwischen Mischung gx1 und Markerallergenen Phl p1/Phl p5:  $y = 0,91x$  ;  $R^2 = 0,96$  ;  $n = 131$

### Unsere Daten zeigen:

Spez. IgE gegen die Gräserpollenmischung gx1 und gx4 treten immer gemeinsam auf und es besteht eine klare Korrelation zwischen Lieschgras- und Roggensensibilisierung. Allerdings ist bei bis zu 15% der Patienten kein IgE gegen die Markerallergene Phl p1 und Phl p5 (g213) nachweisbar weshalb ein Kreuzreaktion durch IgE gegen Panallergene wahrscheinlich ist. Eine Sensibilisierung gegen Polcalcin und/oder Profilin (Phl p7, Phl p12 – g214) konnten wir bei 25% der Lieschgras-sensibilisierten Patienten nachweisen. Für diese Patienten sind in der Folge positive Testergebnisse auf Pollenextrakte (Polcalcin & Profilin) und pflanzliche Nahrungsmittel (Profilin) wahrscheinlich.